

Gümligen, im Oktober 2020

Liebe Freundinnen, Freunde, Verwandte und Bekannte

In der von Corona geprägten Zeit eine Ausstellung zu gestalten, erweist sich für mich als Wagnis, Herausforderung und gleichzeitig als Aufforderung. Tag für Tag, beschäftigt mit den Vorbereitungen, finde und sehe ich tiefere Zusammenhänge von Zeit, Bildern, Peter Weibels MENSCH KEUN und meiner Lebenssituation. Gerade heute habe ich den neu herausgegebenen Band EIN MENSCH ZU SEIN aus Jean Gebsters Werk erhalten. Diese Verbindungen und Entsprechungen bewegen mich - nicht zuletzt auch zu diesem Brief.

Ich zeige meine Impressionen unter dem Titel AUFSTEHEN. Mit dem "Aareraum" der Glasmalerei Halter am Klösterlistutz in Bern habe ich einen Raum gefunden, in dem sich Fliessen und Aufstehen in stimmiger Weise verbinden lassen. Kein Aufstehen ohne Fliessen, keine Aufrichtung ohne Bewegung.

Lange Jahre habe ich nicht an eine öffentliche Ausstellung in Bern gedacht, habe in Zurückgezogenheit und Stille gearbeitet und meine Bilder sozusagen nach innen gehängt. Die Enge, die wir im Moment durch das Coronavirus erleben, kanalisiert, konzentriert, ruft nach Umbruch, nach einem Paradigmenwechsel und macht aufmerksam auf Defizient-Gewordenes, dem Leben nicht mehr Dienendes - lässt innehalten.

"Freiheit zum Leben. Kunst wird bei Nietzsche zur befreienden Lebensäusserung, und Leben erscheint als Kunstwerk, als Dynamik des Werdens, Schaffens, Sich-Auszeugens. Kunst ist nicht mehr Darstellung einer Idee, sondern erweist sich als Verdichtung und Stimulans, als Formwerdung und Selbstverklärung des Lebens selbst. Kunst und Leben sind füreinander Energiequelle, miteinander Prozess dauernder Welt- und Wertwandlung des (Über-)Menschen, der jedes anderen Haltes, jeder Metaphysik und übergeordneten Moral bar und ledig ist, weshalb in unserer offenen Gesellschaft jedermann Lebenskünstler, Erfinder und Gestalter seiner Lebensform werden kann und muss." (Gottfried Boehm, Was ist ein Bild?, Seite 218)

So ist nun für mich die Zeit reif, meine Bilder wieder nach aussen zu hängen, sie als Beitrag in einen grösseren Zusammenhang zu stellen und damit Austausch und, so weit möglich, Begegnung einzuladen.

Ich freue mich auf Ihren / Deinen Besuch!
Herzlich, Ursula Straub